

HASAN MALAY – GEORG PETZL

ASCHENKISTEN AUS LYDIEN

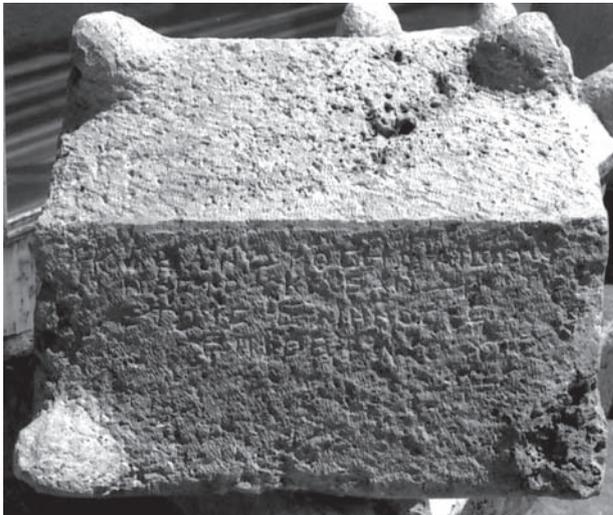
aus: *Epigraphica Anatolica* 38 (2005) 37–41

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

ASCHENKISTEN AUS LYDIEN

Im folgenden werden beschriftete Aschenkisten (oder zugehörige Deckel) vorgelegt, welche größtenteils vom Territorium der antiken Stadt Philadelpheia (Alaşehir) stammen. Die Nummern 1–6 haben einen gemeinsamen Fundort: das Dorf Badınca, etwa 3 km südöstlich von Alaşehir gelegen. Dort entdeckte Inschriften sowie antike und mittelalterliche Besiedlungsspuren zeigen, daß Badınca an der Stelle einer seit der Antike bewohnten Ortschaft liegt, welche zu Philadelpheia gehörte.¹ Der Aschenkisten-Deckel 7 soll in Alaşehir selber gefunden worden sein; die Herkunft der Kiste Nr. 8 ist angeblich Salihli, d. h. man wird sie dem Gebiet von Sardeis zurechnen.

Alle hier gegebenen Stücke werden im Museum zu Manisa aufbewahrt. H. Malay hat sie aufgenommen, die Inschriften gelesen und Photographien angefertigt. Die Dimensionen sind in Meter gegeben.



1. Aschenkisten-Deckel aus Kalkstein mit Akroterien (H.: 0,10; B.: 0,48; T.: 0,42; Bst.-h.: 0,015–0,02). Die Inschrift befindet sich auf einer Schrägseite des Deckels.

Datum: Jahr 5 akt. Ära = 27/26 v. Chr.

Κλέανδρος Ἡφαιστίω-
νος τοῦ Κλεάνδρου·
ἔτους ε΄, μηνὸς ζ΄,
4 ἐπὶ Θέρμου.

„Kleandros, Sohn des Hephaistion, des Sohnes des Kleandros. Im Jahr 5, im 6. Monat, unter Thermus.“

3–4 Die Texte 1 und 2 geben zuerst die Datierung nach einer Ära. Die von Meriç und Nollé, *Epigr. Anatol.* 5, 24f., Nr. 2 (SEG 35, 1169) veröffentlichte Ehreninschrift² zeigt, daß in der bei Badınca gelegenen antiken Ortschaft – wie auch sonst im Territorium von Philadelpheia – nach der aktischen Ära gezählt wurde: „im fünften Jahr des [Sieges] des Imperator Caesar Divi filius

¹ Der alte Ort Badınca, von dem hier die Rede ist, wurde 1968 durch ein Erdbeben zerstört; wenige Kilometer nordöstlich von ‚Alt-Badınca‘ (Eski Badınca) wurde danach ‚Neu-Badınca‘ (Yeni Badınca) angelegt. R. Meriç und J. Nollé geben in *Epigr. Anatol.* 5 (1985), 19–26 einen Überblick über die Topographie und frühere Inschriftenfunde (dazu ließe sich noch die der hellenistischen Zeit angehörende Stele SEG 17, 524 stellen; sie wurde etwa 1 km östlich von Badınca gefunden); außerdem legen sie fünf epigraphische Neuentdeckungen vor, vgl. SEG 35, 1169–1173. Weitere von dort stammende Inschriften gibt H. Malay, *Greek and Latin Inscriptions in the Manisa Museum* (1994), Nr. 230; 433; 457; 464; 481.

² Ὁ δῆμος / ἐτείμησε[ν Μη]/νόφιλον Διο[νυσί]/(4)ου, φύσει δὲ Ἴό[λλα], / ἄνδρα ἀγαθὸν γε[γόμενον], / ἱερέα τῆς Ῥώμης καὶ τ[οῦ Σεβαστοῦ] / ἐν τῷ ε΄ ἔτει τῆς Αὐτ[οκράτορος Καί]/(8)σαρος Θεοῦ υἱοῦ Σεβασ[τοῦ νίκης, / ἀ]ναστραφέντα περὶ τε τῆ[ν - - - / -]ϊαν καὶ τὴν γυμνασια[ρχίαν - - -] / καὶ ἐπιμελέστατα κα[- - -] / (12) ἀρετῆς ἕνεκεν καὶ εὐ[νοίας τῆς εἰς ἐ]/αυτόν.

Augustus“ (Z. 7–8).³ Die vorliegende Inschrift **1** gehört in ebendieses fünfte Jahr; der 6. Monat ist Xanthikos, entspricht hier also Februar/März 26 v. Chr.

Im Anschluß an die Datierung nach der aktischen Ära wird ein eponymer Amtsträger genannt, **1** ἐπὶ Θέρμου, **2** ἐπὶ Μουρήνα.

Auch eine Reihe von Aschenkisten und Graburnen aus Sardeis wird mit ἐπί + Genitiv eines Namens datiert. W. H. Buckler – D. M. Robinson, Sardis VII 1, Nr. 119 mit Kommentar, halten es für wahrscheinlich, daß damit meistens eponyme Roma-Priester (bzw. eine Priesterin; vgl. R. Mellor, Thea Rome [1975] 182, Anm. 6 [4]) bezeichnet werden; dies geht aus anderen, ausführlicheren Aschenkisten-Datierungen hervor, z.B. Sardis Nr. 112 (ἐπὶ ἱερέως τῆς Ῥώμης Διονυσίου τοῦ Ἀθηναίου, s. den Kommentar zur Stelle; Mellor a.O. 71f.; Malay a.O. (s. Anm. 1) Nr. 440–452 mit Hinweisen). In attalidischer Zeit datierte man dort in entsprechenden Fällen nach dem Stephanephoros, z.B. Sardis VII 1, Nr. 105 (ἐπὶ στεφανηφόρου Χάρμου τὸ γ’).

Die angeführte Ehrung aus Badinca (s. Anm. 2) belegt für das 5. Jahr der aktischen Ära Menophilos, den Adoptivsohn des Dionysios, den leiblichen Sohn des Iollas, als Priester τῆς Ῥώμης καὶ τ[οῦ Σεβαστοῦ] (Z. 2–4). Damit scheint für **1** (und auch für **2**) die Möglichkeit auszuschließen, daß die Eponymen wie in Sardeis Roma-Priester waren; es bleibt unklar, welche Funktion sie ausübten. Die Cognomina Thermus und Murena mögen darauf hinweisen, daß sie römische Bürger waren.⁴

2. Aschenkiste und Deckel mit Akroterien (H. ohne Deckel: 0,28; B.: 0,46; T.: 0,39; Bst.-h.: 0,015–0,02); Kalkstein. Die Inschrift befindet sich auf einer Längsseite der Aschenkiste.



Datum: Jahr 6 (oder 9, s. u.) akt. Ära = 26/25 (oder 23/22) v. Chr.

Φίλα Μηνοδότου
ἢ καὶ vac. Ἀπφιον,
γυνὴ δὲ Ἡφαιστίωνος·
4 ἔτους ς', ἐπὶ Μουρήνα.

„Phila, Tochter des Menodotos, die auch Apphion genannt wird, Frau des Hephaistion. Im Jahr 6, unter Murena.“

4 Möglicherweise ist ἔτους θ' zu lesen, d. h. Jahr 9 akt. Ära = 23/22 v. Chr.

3. Aschenkiste und Deckel mit Akroterien (Gesamt-H.: 0,54; B.: 0,51; T.: 0,46; Bst.-h.: 0,025); Kalkstein. Die Inschrift steht auf einer Längswand der Aschenkiste und weist rote Farbe auf.

Datum: Ende des 1. Jhs. v. Chr. (vgl. **1** und **2**)

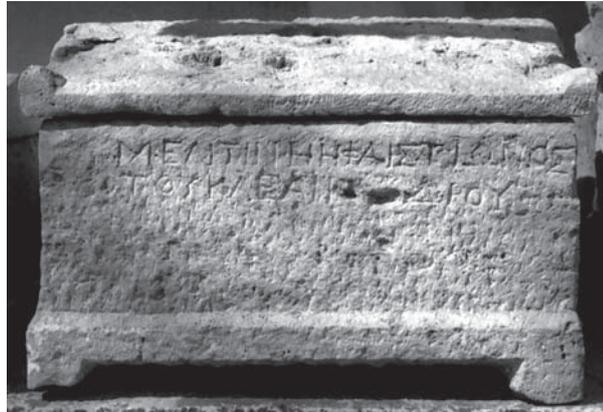
Κλέανδρος
Ἡφαιστίωνος
„Kleandros, Sohn des Hephaistion.“

³ W. Leschhorn, Antike Ären (1993) 336; 339 („Schon 5 Jahre nach dem Epochenjahr wurde demnach in Philadelpheia die aktische Ära verwendet, bezeichnenderweise im Zusammenhang mit dem Amt des Priesters für Roma und Augustus.“); 526.

⁴ Wir danken W. Eck für Hinweise.



Nr. 3



Nr. 4

4. Aschenkiste und Deckel mit Akroterien (Gesamt-H.: 0,35; B.: 0,51; T.: 0,41; Bst.-h.: 0,02); Kalkstein. Die Inschrift steht auf einer Längswand der Aschenkiste.

Datum: Ende des 1. Jhs. v. Chr. (vgl. 1 und 2)

Μελιτίνη Ἡφαιστίωνος
τοῦ Κλεάνδρου.

„Melitine, Tochter des Hephaistion, des Sohnes des Kleandros.“

2 ΚΛΕΑΝ vac. ΔΡΟΥ ist um Löcher im Stein herumgeschrieben.



5. Aschenkiste und Deckel mit Akroterien (Gesamt-H.: 0,55; B.: 0,53; T.: 0,43; Bst.-h.: 0,025); Kalkstein. Die Inschrift steht auf einer Längswand der Aschenkiste und weist rote Farbe auf.

Datum: Ende des 1. Jhs. v. Chr. (vgl. 1 und 2)

Μελιτίνη
Κλεάνδρου

„Melitine, Tochter des Kleandros.“

Versuch der Erstellung eines Familienstemmas nach 1–5:

Hephaistion (3; möglicherweise Mann der Phila Apphion, s. u.)

|

Kleandros (3 / 5) = (?) Kleandros (1 / 4) Menodotos (2)

|

Melitine (5) Hephaistion (1 / 2[?] / 4) ∞ Phila Apphion: „Jahr 6“ (2, ? mögl. Frau des Hephaistion 3)

|

_____ | _____
Melitine (4) Kleandros (1): „Jahr 5“



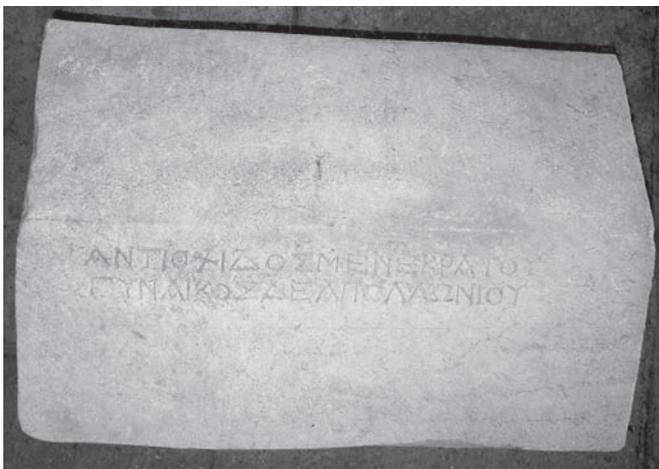
6. Aschenkiste und Deckel mit Akroterien (Gesamt-H.: 0,35; B.: 0,44; T.: 0,39; Bst.-h.: 0,03); Kalkstein. Die Inschrift steht auf einer Längswand der Aschenkiste.

Datum: 1. Jh. v. Chr. / 1. Jh. n. Chr.

Ἀντωνίου

„(Aschenkiste) des Antonius.“

Omega hat die Form ‚C‘.



7. Giebeldachförmiger Deckel einer Aschenkiste aus Marmor (H.: 0,27; B.: 0,53; T.: 0,37; Bst.-h.: 0,015). Die ursprüngliche rote Ausmalung der Inschrift ist in den ersten sieben Buchstaben erhalten. – Angeblich in Alaşehir gefunden; jetzt im Museum Manisa.

Datum: hellenistisch ?

Ἀντιοχίδος Μενεκράτου,
γυναϊκὸς δὲ Ἀπολλωνίου.

„(Aschenkiste) der Antiochis, der Tochter des Menekrates, der Frau des Apollonios.“



8. Aschenkiste aus Marmor (H.: 0,25; B.: 0,46; T.: 0,39; Bst.-h. Z. 1 und 3: 0,04 [Z. 1 am Ende 0,02]; Z. 2 und 4: 0,02); oben und über den Füßen mit einfachem vorspringendem Profil. Die Inschrift steht auf einer Längsseite. Im Jahr 2004 angeblich aus Salihli ins Museum Manisa gebracht.

Datum: 7. Dezember 15 v. Chr.

*M(arco) Druso Libone, L(ucio) Calpurni[o]
Pisone co(n)s(ulibus), a(nte) d(iem) VII I(dus) Decembres,
M(arcus) Vigellius Rufus
4 annis natus LXX.*

„Unter dem Konsulat von Marcus (Livius) Drusus Libo und Lucius Calpurnius Piso, am 7. Dezember: (hier ist beigesezt) Marcus Vigellius Rufus, 70 Jahre alt.“

Zwischen den einzelnen Wörtern sind Punkte bzw. hakenförmige Distinktionszeichen in halber Zeilenhöhe gesetzt.

1–2 *M(arco) Druso Libone, L(ucio) Calpurni[o]* (die Buchstaben NI haben die halbe Höhe der vorangehenden) *Pisone co(n)s(ulibus)*: s. A. Degrassi, *I fasti consolari dell'impero Romano* (1952) 4.

3 Aus Philadelpheia stammt die Ostothek, die außer der lateinischen Inschrift CIL III Suppl. 7103 (dort werden Angehörige der gens Fufia bzw. Titia erwähnt; vgl. M. Christol – Th. Drew-Bear, *Arkeoloji Dergisi* 3 [1995], 126f.: „vers la fin de la République“) vermutlich aus zweiter Verwendung folgende griechische aufweist: Γαίου Βιγελ[λ]λίου ὄστ/οθήκη μνήματι ἰδίῳ (A. Papadopulos-Kerameus, *Museion I* [1873/75], 123, Nr. λ', der Διγελ[λ]λίου gibt; der Stein hatte Βιγελ[λ]λίου, wie aus Aufzeichnungen von J. Keil und A. v. Premenstein sowie einer Graphitdurchreibung der Inschrift hervorgeht; diese Unterlagen werden in der Kleinasiatischen Kommission zu Wien aufbewahrt.⁵) G. Petzl, *Epigr. Anatol.* 30 (1998), 34f., Nr. 19 ist die Grabschrift für eine Tertia Vigellia gegeben (Lydien, 23/2 v. Chr. oder 33/4 n. Chr.; SEG 48, 1428; irrig SEG 51, 1684). Die Vigellii dürften in dieser Gegend als negotiatores tätig gewesen sein.

Özet

H. Malay ve G. Petzl bu makalede, ilk 6 adedi Alaşehir (Philadelphia) yakınındaki Badınca köyünde, bir tanesi (no. 7) Alaşehir'de, bir diğeri de (no. 8) Salihli civarında (Sardeis ?) bulunarak Manisa Müzesi'ne taşınan 8 adet ostothek yazıtını incelemektedir. Bu yazıtların kimi tekne, kimisi de kapak üzerinde yer almaktadır. İlk iki yazıt, Thermos ve Murena adındaki kişilerin Philadelphia'daki memuriyet yıllarına tarihlenmekte, ancak bu kişilerin hangi görevi ifa ettikleri bilinmemektedir. İlk dört yazıtta adı geçen kişilerin aynı aileye mensup oldukları anlaşılmaktadır. 8 no. lu latince yazıt da, İ.Ö. 15 yılında *consul* olarak görev yapan Marcus (Livius) Drusus ile Lucius Calpurnius Piso'nun adlarını zikretmesi bakımından önemlidir.

İzmir
Köln

Hasan Malay
Georg Petzl

⁵ Wir danken G. Dobesch und G. Rehrenböck dafür, daß sie sie uns zur Verfügung stellten.